



33. International Vienna Open 2024

Erfolgreicher Start in die neue Wettkampfsaison für das Judo-Brüderpaar Unterrainer-Rautter

Zwei mal zwei ist bekanntlich vier. So weit so gut. So weit so selbstverständlich. Nicht selbstverständlich sind vier Medaillen bei einem Turnier von nur zwei Kämpfern: Die Brüder Matthias und Jakob Unterrainer-Rautter, zwei Sportler mit Kampfgeist, schafften dieses Kunststück am vergangenen Wochenende beim Judoklassiker in Wien. Sie standen bei den 33. International Vienna Open 2024 gleich viermal auf dem Podest und holten 1x Silber und 3x Bronze.

Ruhig und clever: Jakob Unterrainer-Rautter musste in der U18-Kategorie -81 kg zwar seinen Auftaktkampf gegen Ihsan Umarov von der Union Graz abgeben, besiegte in der Folge aber mit cleverem Judo Adam Arbiew vom österreichischen Top-Club Galaxy Judo Tigers Wien sowie den Tschechen Ales Braszda jeweils vorzeitig mit der Höchstwertung (Ippon) und holte damit verdient die Silbermedaille. Jakob ging auch in der nächsthöheren Altersklasse U21 an den Start wo er mit zwei Siegen gegen die Wiener Ahmad Alrifai und Vukasin Zivanovic die Bronzemedaille holte.

Carpe diem, oder ab in das Kampfgetümmel: Auch Bruderherz Matthias Unterrainer-Rautter nutzte den Tag und legte einen Doppelstart in der U21-Kategorie und in der Allgemeinen Klasse hin: In der U21-Kategorie bis 73 kg holte sich Matthias mit zwei Siegen gegen Boris Abaiev vom Wiener Club S.C Hakoa und Sameullah Seyed von der Union Graz die Bronzemedaille. Er musste sich letztendlich nur dem späteren Sieger Said-Selim Dovtaev von der Union Graz geschlagen geben.

In der AK wurde Matthias in den Vorrundenkämpfen wiederum nur der späteren Klassensieger Dovtaev, Union Graz, zum Verhängnis, mit einer mentalen Meisterleistung machte Matthias im kleinen Finale um Bronze aber alles klar und legte seinen Finalgegner Adam Abou-Zid vom Wiener Club WAT Hernals mit Ippon auf die Matte. Somit stand Matthias zum zweiten Mal auf dem Podest.

Die Zeichen stehen gut: Dass damit zwei Brüder in einem Turnier jeweils zweimal am Podest stehen ist selten und freute auch ihren Trainer, Papa und Judo-Obmann Leonhard Unterrainer sehr. „Das regelmäßige, harte Training und der langfristige Leistungsaufbau formt die beiden jungen Athleten positiv weiter. Man darf gespannt sein auf hoffentlich weitere Erfolge bei den anstehenden Wettkämpfen und Turnieren“, so Trainer Michl Rainer.



Vier Medaillen für zwei ambitionierte Judoka:
Jakob (li) und Matthias Unterrainer-Rautter

Foto: Judo Union Raiffeisen Osttirol